

UNTER DEM LAMBERTITURM

Finn un Nele slepen kört vör Wiehnachten bi Oma un Opa. As Finn ut de Baadkammer kweem, wull Oma en Geschichte vertellen. Man Opa meen: „Hest du dat Lücht dor utknippst?“ „Nä, worum?“, sä Finn. „Worum sall en Lamp anschalt wesen, wor keen Minsk is!“ schull Opa. Finn leep hen un schalt de Lampen in Baadkammer un in de Flur ut. Oma meen: „Ik weet wat wi maken, wie wiesen jo wo dat in uns Kinner-tied weer, do geev dat hier noch geen Strom.“ Se nohm de Striekholt-schachtel, stook een Keers an un schalt ok noch dat Lücht in d' Stuv ut. „Bloot een Keers in 't heel Huus?“ , wunner Nele sük. „Ja, Kersen kösten Geld un Geld weer neet völ dor“ , meen Oma. „Un wenn ik nu up Klo mutt?“ , froog Finn. „Loop hen, aber nehm de Keers mit!“ , meen Opa. Finn leep mit de Keers in de Flur. „Dor sücht man aber neet völ!“ , reep he. „Finn koom torügg!“ , reep Nele tomol. „Wi sitten hier in picke Düst-er!“ He kweem un stell de Keers up d' Tafel. „Dor können doch neet dree Minsken in Düstern sitten blieven bit



de veerde weer van't Klo runner kummt.“, meen Nele. „Dat weer aber so!“ , meen Opa. De Veer verbroschen de heel Avend mit de een Keers, un as de haast up brannt weer, meen Opa: „Nu man hannig in de Bedden, bevör uns dat Lücht utgeiht!“ As de beid in hör Bedden legen meen Oma: „Un nu könt ji jo seker denken, wo mooi dat för uns an Heilig Avend weer, wenn völ Kersen an de Wiehnachtsboom brannten. Wenn een eenzigs mol in 't heele Jahr, avends, de Stuv richtig hell weer. Blot vör en paar Stün-nen, denn, wenn de Kersen ofbrannt weren weer de Spass vörbi, noch mehr Kersen geev dat neet. Un nu slaapt good. Good Nacht!“ Nele flüster: „Finn, goot dat wi vandaag Strom hebben, wa?“ „Ja, dat kannst woll seggen“. *Christine Günnel*